

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 77

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 76

Laŭvorta germanigo

...

Михаил Лермонтов,
La morto de la
poeto

*tradukita de Konstantin
Gusev*

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dich-
ters

*tradukita de Friedrich von
Bodenstedt*

...

Der Dichter fiel – von Schurken
wähnte
Er seiner Ehre sich beraubt.
Er traf ins Herz, der ihn verhöhnzte,
Und sterbend sank sein stolzes
Haupt!
Nicht mehr ertrug das Herz des Dich-
ters
der Schwätzer niederträchtiges Spiel
gegen die Meinung des Gelichters
stand einsam er wie je ... und fiel!
Er fiel! ... Was hilft's, daß ihr nun
sammelt
unnützes Lob und ihn beleckt,
daß ihr Entschuldigungen stammelt?
—

Zu spät, das Urteil ist vollstreckt;
Wer trieb ihn denn? War es nicht euer
boshafte Spiel, das ihn verführt.
das des Genies bewahrtes Feuer
zu offenen Bränden angeschürt?
Ihr habts erreicht ... er ging verbinen
zugrund an Qual und Überdruß;
das Licht erlosch, das Laub verwirren
am Blütenkranz des Genius.
Der ihn gemordet, kalten Blutes
hat er's getan ... er schoß gewandt;
sein leeres Herz war rohen Mutes,
und nicht gezittert hat die Hand.
Was wunder auch? ... aus fernen Rei-
chen
kam er als Abenteurer her,
und hundert andre so wie er,
sich Glück und Ämter zu erschlei-
chen;
er schätzte unser Land gering,
sein Recht und Brauch, sein Wort und

Der Dichter fiel! ... Als Sklave der Ehre
ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,
mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,
beugend sein stolzes Haupt! ...
Die Seele des Dichters hatte
die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr er-
tragen,
er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Ge-
sellschaft,
allein wie schon immer... und er wurde getötet!
Getötet ... wozu jetzt das Weinen,
der unnütze Chor leerer Lobeshymnen
und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?
Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!
Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise
seine freie, kühne Begabung gejagt
und den kaum verborgenen Brand
zum Spaß angefacht?
Nun, so vergnügt euch denn ... er vermochte die letz-
ten
Peinigungen nicht zu ertragen:
Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,
verwelkt ist der triumphale Kranz.
Kaltblütig hat sein Mörder
den Schlag geführt ... eine Rettung gab es nicht:
Gleichmäßig schlägt das leere Herz,
die Pistole zittert nicht in der Hand.
Und was ist daran auch so erstaunlich? ... aus der
Ferne,
Hundertern anderen Flüchtlingen gleich,
wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere
nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,
lächelnd verachtete er frech
Sprache und Sitte des fremden Landes,
konnte ihn, der unser Rühm war, nicht verschonen,
vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu be-
greifen,

Pereis li, poet' de justo,
Murdita per la kalumni',
Kun peza plumbo en la
brusto
Kaj venĝavido mortis li! ...
Ne povis la animo luma
Subiĝi al la malhonor',
Li sola kontraŭ fals' mon-
duma
Ribelis ... Kaj li estas for!
Murdita! ... Do por kio plo-
roj,
De l' povraj laŭdoj tarda
ĥor'
Kaj sinpravigoj de l' sinjo-
roj?
Pro fato li jam estas for!
Kaj ĉu ne vi kolere pelis
La noblan kanton de liber',
Elblovi incendion celis
El la ĵaluzo – nur fajrer' ?
Do ĝoju ... Mutas bardo
nia,
La bonon rompĉis la mal-
bon'.
Ne lumas plu la stel' genia,
Forvelkis la solena kron'.
Murdinto lia senkompata
Ekpremis feron de la ĉan',
La koro vanta batis glate,
Neniom tremis tiu man'.
Kaj ĉu ne miro, ĉu ne stran-
go?
Pelata per la sort' migrant',
Nomadis li en nra land'
En serĉo de feliĉ' kaj rango,
Ofende mokis pli kaj pli

Der Dichter wollte seine Eh-
re rächen,
Die er durch giftiges Wort
verletzt geglaubt,
Da traf ihn selbst das Blei,
sein Herz zu brechen,
Zu beugen sein gewaltig
Haupt...
... Und Manche jetzt
frohlocken, daß er fiel,
Und rühmen gar den
Mörder, der sein Ziel
So gut getroffen, und im kal-
ten Muthe,
Fest, ohne Zittern, that den
Mörderschuß,
Der unser Land geröthet, mit
dem Blute
Des liederreichen Genius...
... Ein Abenteurer kam er
aus der Ferne,
Er nahm kein Herz mit sich,
ließ keins zurück –
Rang sucht' er bei uns, Titel,
Ordenssterne,
Denn unverständlich war
ihm andres Glück,
Er fand was er gesucht in
unsrer Mitte,
Er fand bei uns ein zweites
Vaterland –
Sein Dank war: daß er sonst
auf jedem Schritte
Was ihm begegnete,
verächtlich fand.
Fremd blieb er unsrer Spra-
che, unsrer Sitte,

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 77.*

Arg-951-1919 (2013-12-15 20:59:34)

Siehe: <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontov/>.

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)

Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo http://donh.best.uwh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html.

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (*1819 – †1892).*

Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)